

# ORIGINAL

Der AOK-Newsletter für Betriebs- und Personalräte

08/04/2015

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.



## CheckUp für die Firma

Lange galt die Arbeitsmedizin beim ärztlichen Nachwuchs als wenig attraktiv. Jetzt steigt die Zahl der Betriebsärzte wieder.

[> Lesen Sie mehr.](#)

## DIE GUTE NACHRICHT

**Deutschland hat die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit innerhalb der Europäischen Union (7,4 Prozent).** Jetzt stellt die Bundesregierung zusätzlich 1,3 Milliarden Euro bereit, um die betriebliche Ausbildung weiter zu fördern. Dabei geht es besonders darum, Hauptschülern beim Berufseinstieg zu helfen. Sie haben bei der Suche nach einer Lehrstelle oft das Nachsehen gegenüber Konkurrenten mit höheren Schulabschlüssen. Die Berufseinstiegsbegleitung soll bis 2018 rund 500.000 jungen Leuten zu Gute kommen.

[> Mehr Infos.](#)

## INHALT

### > Seite 3

**Gesundheitsförderung lohnt sich**  
Die „Initiative Gesundheit und Arbeit“ hat rund 2.400 Studien ausgewertet

### > Seite 4

**Von Spreu und Weizen**  
Die AOK setzt sich für Standards bei Gesundheits-Apps ein

# Wieder mehr Interesse am Job des Betriebsarztes

Bisweilen haben Unternehmen Probleme, einen Betriebsarzt zu finden. Doch eine Trendwende zeichnet sich ab. Laut Bundesärztekammer (BÄK) entscheiden sich inzwischen wieder mehr junge Mediziner für eine betriebsärztliche Tätigkeit. 2013 ist die Zahl der 35- bis 39-jährigen Ärzte mit arbeitsmedizinischer Fachkunde um fast 20 Prozent gestiegen. „Viele Anzeichen sprechen dafür, dass sich der Aufwärtstrend fortsetzt“, heißt es in der BÄK-Analyse.

Aktuell besitzen rund 12.600 Ärztinnen und Ärzte in Deutschland die Qualifikation für eine Tätigkeit als Betriebsarzt (arbeitsmedizinische Fachkunde oder Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin). Doch nicht alle arbeiten auch als solche. Mit der Fachbezeichnung Arbeitsmedizin waren bei den 17 Landesärztekammern zum jüngsten Stichtag (31. Dezember 2014) 3.112 Ärztinnen und Ärzte gemeldet. Das waren 329 oder 3,9 Prozent mehr als Ende 2013. Mit rund 41 Prozent liegt der Anteil der Frauen in diesem Aufgabenbereich leicht unter dem Durchschnittswert aller ärztlichen Tätigkeitsfelder (45,5 Prozent).

Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und die Sicherheit am Arbeitsplatz Sorge zu tragen. Betriebsärzte helfen ihnen dabei. Sie betreuen haupt- oder nebenberuflich die Belegschaft und beraten die Betriebe. Gesetzliche Grundlage ihrer Arbeit ist das 1973 erlassene „Gesetz



über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (ASiG). Anzahl und Aufgaben der Betriebsärzte sind abhängig von der Größe eines Unternehmens. Einsatz und Tätigkeiten werden überwiegend durch Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherung und der Arbeitsschutzgesetzgebung geregelt.

Grundsätzliche Aufgabe der Arbeitsmediziner ist laut Gesetz die Förderung und Erhaltung der Gesundheit sowie der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen. Auch an der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sind sie beteiligt, zum Beispiel im Zusammen-

hang mit der Wiedereingliederung von Beschäftigten nach längerer Erkrankung.

Arbeitsmediziner sind nicht zuletzt in die betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung (BGF) eingebunden. Diese Rolle will die Bundesregierung weiter aufwerten: Im Entwurf für das geplante Präventionsgesetz ist vorgesehen, BGF und Arbeitsschutz enger miteinander zu verknüpfen - zum Beispiel durch stärkeres Einbeziehen der Betriebsärzte in die Konzeption und Durchführung von BGF-Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen.

[> Mehr Infos zu Aufgaben der Betriebsärzte](#)

## HAND IN HAND

In der Praxis haben Betriebsärzte gerade für kleinere Firmen nur kurze Betreuungszeiten. Auch deshalb setzen immer mehr Unternehmen auf den AOK-Service „Gesunde Unternehmen“. Hand in Hand mit Betrieben und Arbeitsmedizinern helfen die BGF-Experten der AOKs, Gesundheitsgefahren aufzuspüren und abzubauen.

[> Mehr Infos.](#)

## Betriebsrenten-Pläne

Bis Ende 2015 soll eine Studie zur Förderung der betrieblichen Altersvorsorge vorliegen. Das Bundesarbeitsministerium will wissen, wie sich zum Beispiel durch steuer- und sozialversicherungsrechtliche Änderungen die betriebliche Altersvorsorge ausweiten lässt. Parallel arbeitet das Ministerium weiter am Konzept für das „Neue Sozialpartnermodell Betriebsrente“. Arbeitsministerin Andrea Nahles will die Tarifpartner stärker in das System der betrieblichen Altersversorgung einbinden.

> Mehr Infos.

## Mehr Kinder für Sport im Verein begeistern



Der Deutsche Handballbund (DHB) und die AOK haben ein gemeinsames Projekt an Grundschulen gestartet. Mit dem „AOK Star-Training“ wol-

len sie Kindern mehr Freude an Bewegung und am sportlichen Miteinander vermitteln. Dazu kommen aktive und ehemalige Handball-Stars in bundesweit 22 ausgewählte Schulen. Dabei sind zum Beispiel Weltmeister Christian Schwarzer, Rekord-Nationalspielerin Grit Jurack oder Herren-Bundestrainer Dagur Sigurdsson. Interessierte Eltern und Lehrer von Grundschulern



können sich online um einen der 22 Plätze bewerben. An Schulen, die nicht zum Zug kommen, sollen Handball-Aktionstage stattfinden. Die AOK fördert seit 2014 als exklusiver Gesundheitspartner des DHB den Handball-Sport.

> [www.aok-startraining.de](http://www.aok-startraining.de)

## BGF zahlt sich aus

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) zahlt sich aus. Nach einer aktuellen Analyse der „Initiative Gesundheit und Arbeit“ (iga) sinken krankheitsbedingte Fehlzeiten durch geeignete BGF-Programme um durchschnittlich ein Viertel. Jeder investierte Euro bringt 2,70 Euro Plus durch geringeren Krankenstand. Beschäftigte profitieren laut iga durch bessere körperliche bzw. psychische Verfassung. Für den „iga.Report 28“ wurden rund 2.400 vorhandene Studien mit Blick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis von BGF analysiert. Laut iga wirken Programme besonders dann, wenn sie unterschiedliche Maßnahmen miteinander verbinden. Das gelte insbesondere für die Prävention psychischer Erkrankungen, aber auch bei Programmen zur Bewegungsförderung, zur Gewichtsreduktion oder Nikotinentwöhnung. Ziel der Initiative Gesundheit und Arbeit ist es, arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren durch Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung vorzubeugen. Träger der Initiative sind der AOK-Bundesverband, der BKK-Dachverband, die Deutschen Gesetzliche Unfallversicherung und der Verband der Ersatzkassen.

> [www.aok-bgf.de](http://www.aok-bgf.de)

> Infos zum iga-Report



## FRISTEN-FRAGE

**Wird eine Beschäftigte nach einer künstlichen Befruchtung schwanger, greift ihr Kündigungsschutz bereits ab dem Zeitpunkt der Einsetzung der befruchteten Eizelle (Embryonentransfer) und nicht erst mit der erfolgreichen Einnistung.** Das hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) entschieden. Im vorliegenden Fall hatte eine Mitarbeiterin ihren Arbeitgeber offen über den bevorstehenden Versuch einer künstlichen Befruchtung informiert. Der Embryonentransfer erfolgte am 24. Januar 2013. Am 31. Januar 2013 wurde der Mitarbeiterin gekündigt. Eine Woche später wurde bei ihr die Schwangerschaft festgestellt. Das BAG beantwortete jetzt nicht nur die Frage der Kündigungsfrist, sondern monierte auch den Verstoß gegen das Benachteiligungsverbot. Denn man könne davon ausgehen, dass der Arbeitgeber die Kündigung wegen der angekündigten Behandlung zur In-vitro-Fertilisation ausgesprochen habe.

(BAG-Urteil vom 26.03.2015 - 2 AZR 237/14)



## Gesundheits-Apps: AOK setzt auf Qualitätsstandards

Das Interesse an Gesundheits-Apps wächst. Doch was passiert mit den Daten? Die AOK setzt sich für Standards bei Qualität und Datenschutz ein.

Am Erscheinungstag dieses Newsletters beginnt offiziell der Verkaufsstart für die Apple-Watch in Deutschland. Wochenlange Lieferzeiten sind Beleg für die große Nachfrage an iWatch und Co. Um die Uhrzeit geht es aber wohl den wenigsten Käufern. Immer mehr Smartwatch-Besitzer messen über spezielle Sensoren am Handgelenk ihre Gesundheitswerte. Viele Produkte fallen zwar in die Rubriken Lifestyle oder Wellness. Doch es gibt immer mehr ernstzunehmende Apps, die geeignet sind, einen gesünderen Lebensstil zu unterstützen. Auch die AOK bietet inzwischen mehr als 20 kostenlose Apps an – vom Einkaufsführer für gesundes Essen über den Fitnessmanager oder einen Dolmetscher für Ärztelatein bis hin zur Schwangerschafts-App.



„Intelligente Technik bietet jede Menge Potenzial für die Gesundheitsversorgung. Wir setzen deshalb auf die Entwicklung eigener Anwendungen“, sagt Jürgen Graalmann. Zugleich betont der Vorstandschef

des AOK-Bundesverbandes, dass es höchste Zeit sei, auf dem unübersichtlichen Markt der Gesundheitsapplikationen die Spreu vom Weizen zu trennen. Deshalb setzt sich die AOK jetzt auf nationaler und auf EU-Ebene dafür ein, rasch Standards zu definieren. „Das betrifft vor allem die Qualität medizinischer Informationen und die Sicherheit von Anwendungen in der Therapiesteuerung und bei der Übermittlung von sensiblen persönlichen Daten“, erläutert Graalmann. „Vorstellbar wäre, Apps zu zertifizieren, damit Bürger sich sicher sein können, dass Qualitätsstandards eingehalten werden.“

[> Die AOK-Apps im Überblick.](#)

### PREIS FÜR AOK-HOTLINES

Die „Ethno“- und Zuwanderer-Hotlines der AOK sind mit dem German-Stevie-Award für Kundenservice ausgezeichnet worden. Gestartet als Service für fremdsprachige AOK-Mitglieder, hilft das Hotline-Team seit Mitte 2014 auch Anrufern aus dem Ausland bei Fragen zum Versicherungsschutz in Deutschland. Der Service ist Teil des AOK-Angebots für Zuwanderer.

[> AOK-Portal für Zuwanderer](#)

### INTERESSANTE LINKS

Im Juni geht's los – jetzt anmelden

[www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

Dr. von Hirschhausen klärt auf:

[www.aok.de/patientenrechte](http://www.aok.de/patientenrechte)



### FRAGE – ANTWORT

Wie heißt der Handball-Nationaltrainer der Herren?

[> Hier antworten ...](#)

## GEWINNEN\* SIE EINEN 50-EURO-SCHEIN!

Zugestellt per Post.

Einsendeschluss:

**4. Mai 2015**

Gewinner des letzten Preisrätsels:

**Sylvia Kuhnert  
84524 Neuötting**

\* Die Gewinne sind gesponsert und stammen nicht aus Beitragseinnahmen.

[> Newsletter abonnieren/abbestellen](#)

**Herausgeber:**

AOK-Bundesverband GbR

**Redaktion und Grafik:**

KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

10178 Berlin, Rosenthaler Str. 31

[www.kompart.de](http://www.kompart.de)

**Verantwortlich:** Werner Mahlau

**Fotos:** fotolia, istock

